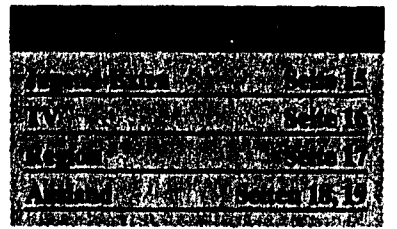


SPORT

- 2. Etappensieg von Dekker
- Rendez-vous der Golfwelt
- Landesrekord durch Farei



FLASH

FL-Minigolfer mit zwei Podestplätzen



MINIGOLF: Am vergangenen Wochenende nahmen 14 MinigolferInnen am Tuleu-Cup in Bonaduz teil. Auf einer Eternitanlage mussten vier Runden gespielt werden. Die Eternitbahnen sind 5 m kürzer als die von den FL-Minigolfer gewohnten Betonbahnen, sie müssen dadurch auch feiner (ca. 60 % Schlagstärke) bespielt werden.

Bei durchwegs trockener Witterung konnten alle Teilnehmer die an sie gerichteten Erwartungen mehr oder weniger erfüllen. Für einige Teilnehmer war dies sogar ihre erstes Turnier allgemein, so dass von durchwegs passablem Abschneiden unserer Golfer gesprochen werden kann.

Bei den Herren erreichte Renato Ming den ausgezeichneten 2. Rang und Lucette Jäger klassierte sich als Sechste bei den Damen. In der Kategorie Junioren schaffte Magnus Biedermann als Dritter den Sprung aufs Podest und Christina Biedermann (4.) sowie Kurt Bertolini (10.) waren die besten Liechtensteiner in der Kategorie Seniorinnen bzw. Senioren.

Auszug aus den Ranglisten:

Junioren: 3. Magnus Biedermann, BGC Schaan; 7. Nicolas Biedermann, BGC Schaan; 8. Daniel Graziadei, MC Vaduz.

Seniorinnen: 4. Christina Biedermann, BGC Schaan

Senioren: 10. Kurt Bertolini, BGC Schaan; 13. Bruno Schädler, MC Vaduz.

Damen: 6. Lucette Jäger, BGC Schaan; 7. Sandra Jäger, BGC Schaan.

Herren: 2. Renato Ming, MC Vaduz; 5. Peter Graziadei, MC Vaduz; 6. Anton Rosenkranz, BGC Schaan; 7. Norman Jäger (Bild), BGC Schaan; 8. Charly Scheibelhofer, BGC Schaan; 9. René Hug, BGC Schaan.

John Kim gewinnt Verleumdungsprozess

ALLGEMEIN: John Kim, der Sohn des südkoreanischen IOC-Mitglieds Un-yong Kim, hat im Verleumdungsprozess gegen den Geschäftsmann David E. Simmons aus Utah (USA) vor einem Gericht in Seoul Recht bekommen. Simmons muss rund 29 000 Franken als Genugtuung zahlen. Simmons hatte behauptet, Kim im Zusammenhang mit der Wahl des Austragungsorts der Winterspiele 2002 einen Scheinjob bei seiner Firma (Keystone Communications) erhalten zu haben. Der 42-jährige Südkoreaner wurde später in New York der Falschaussage und des Betruges beschuldigt. Das Gericht in Brooklyn warf Kim vor, er habe sich vom OK in Salt Lake City auf die Keystone-Gehaltsliste setzen lassen, um sich eine so genannte «Green Card» zu erschleichen.

Ein Jahr Sperre mit Bewährung für Chiotti

RAD/MTB: Die Disziplinarkommission des französischen Radsport-Verbandes (FFC) hat gegen den Mountainbiker Jérôme Chiotti ein Jahr Sperre mit Bewährung verhängt. Chiotti hatte 1996 in Cairns (Au) den WM-Titel im Cross Country vor Thomas Frischknecht (Sz) gewonnen, im April dieses Jahres aber in einem Interview zugegeben, diesen Erfolg unter Zuhilfenahme von Epo erzielt zu haben. Neben einer Busse von 4000 Schweizer Franken hat die Disziplinarkommission der FFC Jérôme Chiotti den WM-Titel von 1996 aberkannt, womit in den Statistiken von jetzt an Thomas Frischknecht als Weltmeister geführt wird. Der Zürcher hatte Ende Mai in Paris in einem symbolischen Akt von Chiotti das Regenbogentrikot erhalten.

Internationale Leichtathletik-Luft geschnuppert

Johanna Heeb und Christian Gloor beim 2.-Liga-Europacup in der Slowakei dabei

Anlässlich des Europacups der 2. Liga in Banska Bistrica (Slowakei) hatten Speerwerferin Johanna Heeb (LC Schaan) und Hochspringer Christian Gloor (LC Vaduz) die Gelegenheit, sich auf der internationalen Leichtathletik-Bühne zu präsentieren. Und die FL-Athleten konnten sich dabei recht gut in Szene setzen.

Giamo Michi

Der Europacup der Leichtathletik teilt sich in verschiedene Ligen auf. Die Liechtensteiner können sich mit entsprechenden Resultaten für die Auswahl der Kleinststaaten (AASSE) mit Malta, Andorra und Liechtenstein, welche zusammen eine eigene Mannschaft bilden, qualifizieren. Seit mehreren Jahren waren wieder zwei Liechtensteiner mit von der Partie. Sie schafften die Qualifikationshürde und nahmen die 950 km lange Reisedistanz in die Slowakei auf sich.

«Der Wettkampf war von der Organisation und vom ganzen Drum und Dran einfach super», schwärmte Betreuer Günter Wenaweser. «Das Niveau ist bereits hier in dieser Liga ausserordentlich hoch, doch erfreulicherweise fielen Johanna Heeb und Christian Gloor von den Leistungen her nicht völlig ab und konnten vor allem wertvolle internationale Erfahrungen sammeln.»

Johanna Heeb überzeugte

Die LC Schaan-Athletin Johanna Heeb überzeugte einmal mehr – trotz schwieriger Verhältnisse (sehr windig) – durch ihre sichere Leistung. Sie wirft den 600 Gramm schweren Speer nun regelmässig klar über die 40-Meter-Marke. Nicht zuletzt ist diese klare Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf ihr gesteigertes Training und das optimale Umfeld – sie trainiert sehr oft in Magglingen – zurückzuführen.

An diesem Europacup-Wettkampf belegte Johanna Heeb mit der Weite von 43,50 m den guten 7. Rang und dies gar nicht unendlich weit weg von der türkischen Siegerin (52,66 m). Zweite wurde die isländische Werferin mit 52,21 m. Die Teilnahme von drei Werferinnen aus den Kleinststaaten lässt hoffen, dass nächstes Jahr an den Kleinstaatenspielen in San Marino der Speerwurf stattfinden kann.



Christian Gloor wartet derzeit mit regelmässigen Sprüngen über die «Zweimeter-Schallmauer» auf.



Trotz schwieriger Bedingungen warf Johanna Heeb eine tolle Weite.

Christian Gloor gut in Schuss

Ähnlich Positives lässt sich von Christian Gloor berichten. Er hat seine Wettkampfkonzanz – nach der überwundenen «Verletzungsphase», welche in vor allem im letzten Jahr und noch in der letzten Winterperiode öfters zurückband – zurückgewonnen. Dies bestätigt seine regelmässigen Sprünge über die «Zweimeter-Schallmauer».

«Diesmal hatte ich die 2,05 m drinnen. Nur die Füße touchierten

die Latte noch», resümierte Christian Gloor seinen knapp verfehlten letzten Sprung. Gewonnen wurde dieser Bewerb vom israelischen Springer mit der ausgezeichneten Höhe von 2,30 m.

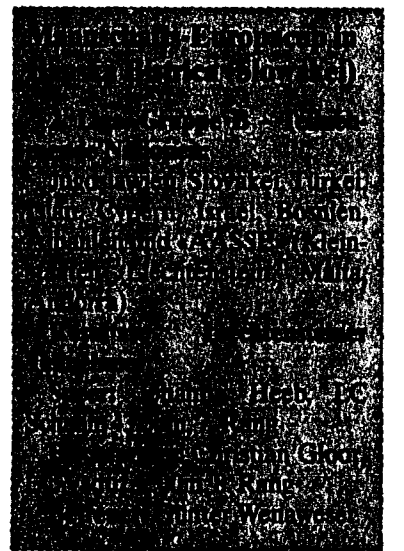
Es lohnt sich in jeder Beziehung

Das die Trauben in der Leichtathletik sehr hoch hängen, ist unumstritten. Umso mehr ist es für hoffnungsvolle Nachwuchs-Athleten und -Athleten wichtig, sich im-

mer wieder auf höherer Stufe messen zu können, um neue Impulse zu kriegen und in erster Linie die so wertvolle Erfahrung im internationalen Vergleich zu bekommen.

Dieser Wettkampf – früher als «Bruno-Zauli-Cup» bekannt – findet alljährlich statt und man ist sich jetzt schon einig, in den nächsten Jahren – wann immer sich die Möglichkeit bietet – diese erstklassige Startgelegenheit wahrzunehmen.

«Mit Top-Leistungen sind auch für unsere besten Athletinnen und Athleten gute Platzierungen an diesem Wettkampf möglich. Wir hoffen auch nächstes Jahr mit zwei bis drei Teilnehmern dabei zu sein», meinte ein zufriedener Günter Wenaweser abschliessend.



Martin Stocklasa wechselt zum SC Kriens

Der Liechtensteiner Nationalspieler verlässt den FC Zürich in Richtung NLB

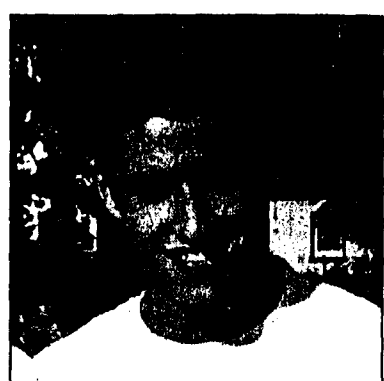
Nach nur einer Saison beim NLA-Verein FC Zürich wechselt Liechtensteins Nationalspieler Martin Stocklasa überraschenderweise in die Nationalliga B zum SC Kriens.

Heinz Zöchbauer

Nachdem der FC Zürich erst kürzlich den Einjahresvertrag von Martin Stocklasa um weitere zwei Spielzeiten verlängert hat, verwunderte es den Liechtensteiner Nationalspieler, dass ihm FCZ-Trainer Gilbert Gress, Ende letzter Woche mit-

teilte, dass er nicht mehr mit ihm rechnen und Stocklasa sich einen neuen Verein suchen solle.

«Gilbert Gress hat mir gesagt, dass er für mich im Moment keine Perspektive beim FCZ sieht. Er meinte, es sei besser für meine Entwicklung, wenn ich bei einem Verein bin, bei dem ich spielen kann. Enttäuscht bin ich, dass man mir dies erst so knapp vor dem Meisterschaftsstart mitgeteilt hat – dadurch war es praktisch unmöglich, in der NLA noch einen Verein zu finden. Der ehemalige Konditionstrainer des FCZ, Fritz Schmidt, der neuer



Nach einer Saison beim FCZ wechselt Martin Stocklasa zum NLB-Club SC Kriens.

Cheftrainer beim SC Kriens ist, wollte mich unbedingt haben, und so bin ich heute mit dem NLB-Club einig geworden. Allerdings glaube ich nicht, dass dies eine Dauerlösung ist, wenn ich im Winter ein Angebot aus der NLA bekomme, kann ich jederzeit wieder wechseln – so die Abmachung. Ein kleiner Vorteil in Kriens ist auch, dass mit Ralf Oehri noch ein Liechtensteiner im Team ist. Er hat die ganze Vorbereitung mitgemacht und dadurch kann er mir helfen, die neuen Kollegen kennen zu lernen», so Martin Stocklasa auf Anfrage des Volksblattes.

SPORTREDAKTION

Heinz Zöchbauer, Tel. 237 51 28
Robert Brüstle, Tel. 237 51 23
Fax 237 51 55, E-mail: sport@volksblatt.li